

# Vier Gemeinden treiben gemeinsames ARA-Projekt voran

ZSZ, 04.11.18, Front

**ABWASSER** Geplant wird ihre gemeinsame Kläranlage schon länger. Nun wollen Horgen, Thalwil, Oberrieden und Rüschlikon ein konkretes Bauprojekt dafür erarbeiten. Wird die ARA realisiert, erhält Horgen am See Platz für ein Hallenbad.

Das Schmutzwasser aus Rüschlikon, Thalwil und grösstenteils auch jenes aus Oberrieden landet in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Thalwil. Dort, bergseits der Seebadi Bürger I, soll ab 2025 aber auch das Horgner und Hirzler Abwasser gereinigt werden. So planen es der Zweckverband ARA Thalwil und die Gemeinde Horgen.

Auslöser für den Zusammenschluss sind von Bund und Kanton geänderte Anforderungen an die Reinigungsqualität von Kläranlagen. Statt die Horgner und die Thalwiler Kläranlage mit je neuen Filtertechniken auszubauen, hatten sich die Gemeinden für eine gemeinsame ARA in Thalwil entschieden. Eine Machbarkeitsstudie und ein Vorprojekt wurden dafür bereits erarbeitet.

## Eine Anlage für 110 Millionen

Jetzt soll das ARA-Projekt einen weiteren Schritt vorankommen: für knapp 3,3 Millionen Franken wollen die Gemeinden ein konkretes Bauprojekt erarbeiten lassen. Die Projektierungskosten sollen sich der Zweckverband ARA Thalwil, dem auch Oberrieden und Rüschlikon angehören, und die Gemeinde Horgen je hälftig teilen. Der Zweckverband und die Exekutiven seiner drei Gemeinden haben den Kreditanteil im Februar bereits bewilligt. Die Horgner hingegen müssen an ihrer Gemeindeversammlung im Juni noch über ihren Anteil be-



Die ARA Thalwil, gelegen zwischen Bahnlinie und Seestrasse, soll aufgestockt und überdacht werden.

Foto: Steve Springer

finden, wie es in einer Mitteilung heisst.

«Mit dem Bauprojekt wird das Vorprojekt verfeinert», sagt Horgens Gemeindeingenieur Hans Burch. So definiert das Bauprojekt auch, wie viel die neue ARA Zimmerberg kosten wird. «Aktuell rechnen wir mit einem Betrag von rund 110 Millionen Franken, plus/minus 25 Prozent.»

Finanziert werden soll damit einerseits der Ausbau und die Erneuerung der heutigen ARA Thalwil. Diese würde um ein Stockwerk erhöht und überdacht werden. Andererseits umfasst das Projekt eine knapp drei Kilometer lange Druckleitung unter der Seestrasse von Horgen bis

Thalwil. Und ein Pumpwerk auf dem Gasi-Areal neben der heutigen ARA in Horgen. Dieses Pumpwerk – ein Gebäude und zwei Becken – würde etwa 1000 Quadratmeter gross, «und damit etwa einen Drittel des Gasi-Areals beanspruchen», sagt Burch.

## Zustupf für Seeuferplanung

Kommt das Vorhaben zustande, kann Horgen seine ARA auf dem grossen Grundstück zwischen See und Seegartenstrasse ab 2025 aufheben und darauf öffentliche Bauten realisieren. Pläne für die künftige Nutzung existieren bereits: Wie der Horgner Gemeinderat schon mehrere Male durchblicken liess, würde er dort gerne

das Hallenbad bauen. Dafür spricht auch ein technischer Aspekt: «Das Fernwärmenetz im dortigen Seeuferbereich, das heute mit Wärme aus der ARA betrieben wird, muss künftig mit Seewasserenergie gespeist werden. Ein Hallenbad als grosser Energiekonsument wäre an dieser Stelle darum sinnvoll», sagt der Gemeindeingenieur.

Wenn die Horgner ARA verschwindet, steigert sich auch der Wert des dortigen Grundstücks. Und davon würde auch die Gemeinde Thalwil profitieren. Denn diese würde 1,75 Millionen Franken – die Hälfte des neuen Grundstückswerts – für die eigene Seeuferplanung erhalten. So

steht es in einer kürzlich unterschriebenen Vereinbarung. «Für dieses Entgegenkommen sind wir der Gemeinde Horgen dankbar», sagt Thalwils Gemeindevorsteher Pierre Lustenberger. Statt der bisher kommunizierten fünf Millionen Franken für die Umgestaltung des Thalwiler Seeufers würde diese also deutlich günstiger ausfallen.

Doch zuerst einmal muss das ARA-Projekt alle Hürden meistern: Nach einem Horgner Ja zum Projektierungskredit bedarf es im Frühling 2020 in allen vier Gemeinden einer Urnenabstimmung über das dann ausgearbeitete Bauprojekt.

Markus Hausmann